

„Bockerer“ mit leisen Tönen ... wie nähert man sich einem Stück an, das so stark im visuellen Gedächtnis des Publikums verankert ist? „Indem man den Film vergisst“, sagt Regisseur Claus Tröger. „Das Stück ist gut genug, um neue starke Bilder zu schaffen.“ Oftmals werde vergessen, dass Peter Preses und Ulrich Becker die Posse „Der Bockerer“ bereits 1946 geschrieben hätten, also unter unmittelbarem Eindruck der Ereignisse im Zweiten Weltkrieg, sagt Tröger.

**Salzburger Nachrichten, 5. Juli**

Denn allein das optische Setting ist großartig ... Wolfgang Böck reiht sich unter die namhaften Darsteller der Titelrolle nicht nur kongenial ein, er gibt dem Karl Bockerer glaubhaft erdig-deftige Züge ... Besonders schön gelungen sind die Pausen bei den Szenenwechseln, wenn die Farben mutieren und die Personen wie verhüllte Schattenrisse über die Bühne huschen. Das verleiht dem Spiel auch eine unvermutete Prise Poesie. Viel verdienter Beifall.

**APA, 6. Juli**

Das Premierenpublikum war vom „Bockerer“ bei den Schloss-Spielen Kobersdorf mehr als angetan. Für Intendant und Hauptdarsteller Wolfgang Böck war es die schwierigste Premiere in seiner 19-jährigen Tätigkeit als künstlerischer Leiter des Festivals ... Maria Hofstätter als Binerl Bockerer, Wolf Bachofner als Hatzinger und Markus Freistätter als Hansi Bockerer zeigen die vielen Facetten ihrer Schauspielkunst. Das gesamte Ensemble, bis in die kleinste Rolle, zeichnet sich durch eine große Spielfreude aus. Die Zuschauer werden mitgenommen auf eine Zeitreise von 1938 bis 1945 ... Regisseur Claus Tröger gelingt es, die Ernsthaftigkeit des Themas und den bissigen Humor stimmig und pointiert zu mischen ... „Der Bockerer“ bei den Schloss-Spielen Kobersdorf ist eine gelungene und würdige Produktion zum 50. Jubiläum des Festivals.

**ORF-Burgenland, 6. Juli**

Die Schauspieler brachten in der Kobersdorfer Inszenierung von Claus Tröger schon bei der ersten Vorstellung im Schlosshof in Kobersdorf ein amüsantes, vergnügliches und doch sehr ernstes und nachdenkliches Theaterstück auf die Bühne. Das Publikum dankte den Darstellern mit heftigem Applaus.

**schnappen.at, 6. Juli**

... denn so konnte die Aufführung gerettet werden und sonst hätte man einen kurzweiligen Theaterabend zu einem zwar ernsten Thema, aber dennoch mit viel Situationskomik verpasst. Auch in der Rolle des Intendanten fand Böck die richtigen Worte. Der Bockerer' ist ein Stück österreichischer Zeitgeschichte und auch das Stück selbst ist ein Teil österreichischer Theatergeschichte.“

**Bvz, 7. Juli**

Zum 50-Jahr-Jubiläum der Schlosstheater Kobersdorf im Burgenland inszeniert Claus Tröger das Stück nun neu und hat sich dabei ganz auf den Ursprungstext gestützt ... Die Schlosstheater haben sich seit den improvisierten Anfängen 1972 professionalisiert.

**Der Standard, 7. Juli**

Umjubelte Premiere bei Sommer-Theater Auftakt, „Bockerer“ feiert Erfolg bei Schloss-Spielen in Kobersdorf. Gelungene Inszenierung, in deren Titelrolle Wolfgang Böck überzeugt ... Wolf Bachofner als Hatzinger im Schlabberlook gibt den gemütlichen Klischee-Wiener par excellence, Andy Hallwaxx ist ein sympathischer Dr. Rosenblatt.

**ÖSTERREICH, 7. Juli**

Intendant Wolfgang Böck gibt in Kobersdorf einen sehr rüden Schelm inmitten des NS-Grauens ... Wenn der jüdische Jurist Rosenblatt die Ariernachweise der Bockerers prüft, dann bekommt der Humor dieses Stücks eine ganz eigene Note. Die wandelbare Drehbühne (Erich Uiberlacker) sorgt für Dynamik, eine Szene geht förmlich in die andere über. Das verbindende Element ist dabei ein einsamer Musiker (Christopher Haritzer) ... weil es einem in seiner Intensität durch Mark und Bein geht.

**Wiener Zeitung, 7. Juli**

Der besondere Einsatz der Schauspieler war dann aber den ganzen Abend lang spürbar und die Premiere geriet zum durchschlagenden Erfolg. Wolfgang Böck legt die Rolle des Bockerer rustikaler an, vermag aber auch in den stillen Szenen zu berühren. Sehr starke Leistungen bringen Maria Hofstätter als „Binerl“ und Wolf Bachofner als „Herr Hatzinger“, wie auch das gesamte Ensemble. Regisseur Claus Tröger hält das Publikum (und die Schauspieler) mit flotten Szenenfolgen in Atem, was auch durch die Drehbühne und das schlichte Bühnenbild bestens gelingt. Das garantiert Spannung von der ersten bis zur letzten Szene. Christopher Haritzer läßt mit Musikeinlagen aufhorchen. Fazit: Ein heiter-besinnlicher Theaterabend in wunderbarem Ambiente.

**Bezirksblätter, 8. Juli**

Claus Tröger gelingt in Kobersdorf eine solide, unterhaltsame Inszenierung. Böck hat sich zum Bockerer gemacht. Und das macht er, mitunter an Ernst Waldbrunn erinnernd, hinreißend – etwa beim Verhör im Gestapo-Hauptquartier. Zusammen mit Wolf Bachofner als Spezi Hatzinger gelingen wunderbare Dialoge wie auch Slapstick-Einlagen ... die Szenerie von Erich Uiberlacker – rot lackierte Trennelemente mit Gitterstruktur und eine Drehbühne in Grautönen vor den bunt beleuchteten Arkadenbögen – ist in erster Linie praktikabel, die Kostüme von Gerti Rindler-Schantl illustrieren die NS-Zeit perfekt. Zusammen mit einem durch die Bank österreichischen Ensemble entsteht eine packende Geschichtsstunde.

**Kurier, 10. Juli**

Intendant Böck begeistert bei Schloss-Spielen in der Hauptrolle.

**Kurier/Burgenland, 10. Juli**

Bodenständig verkörperte er [Anm.: Wolfgang Böck] den Wiener Widerstand Fleischhauer, der sich mit zivilem Ungehorsam dem Nazi-Bösewicht entgegenstellte. An seiner Seite agieren Bühnengrößen wie Maria Hofstätter, Andy Hallwaxx und Wolf Bachofner. Regisseur Klaus Tröger und Bühnenbildner Erich Wieberlacker verdanken eine sehr originalgetreue und zugleich optisch ansprechende Inszenierung ... Fazit: Böck als Bockerer – gute Besetzung, gute Stückwahl. Der Mut zum Widerstand ist für immer relevant.

**News Tahir, 13. Juli**

50 Jahre Schloss-Spiele: Da kann man nicht irgendwas auf den Spielplan setzen. Intendant Wolfgang Böck entschied sich für das aus Franz Antels Verfilmung bekannte Volksstück, übernahm selbst die Hauptrolle und landete einen Volltreffer. Glaubhaft erdig verkörpert er den widerständigen Wiener Fleischhauer, der dem NS-Unwesen zivilen Ungehorsam entgegensetzt. An seiner Seite agieren Bühnenkaliber wie Maria Hofstätter, Andy Hallwaxx und Wolf Bachofner. Regisseur Claus Tröger und Bühnenbildner Erich Uiberlacker ist eine sehr originalgetreue, zugleich optisch ansprechende Produktion zu verdanken.

**NÖN, 13. Juli**

Die Schloss-Spiele bringen den „Bockerer“ mit Starbesetzung.

**Süd-Ost Journal, 13. Juli**

Und die Besucher kommen durch die Kunst des Publikumsliebblings voll auf ihre Rechnung ... die souveräne Bühneninterpretation von Wolfgang Böck (sowie des gesamten Ensembles) liegt auf der Höhe der Zeit.

**Martinus, 17. Juli**

Kulturtradition an magischen Orten - Eine der traditionsreichsten Kulturveranstaltungen des Burgenlandes sind sicherlich die Schloss-Spiele Kobersdorf. Sie feiern heuer ihren 50. Geburtstag mit einem großen Klassiker des österreichischen Volkstheaters.

**Servus in Stadt & Land, Juli**

Es ist ein richtiges Fest und eine ausgesprochen würdige Aufführung zum 50. Geburtstag der Schloss-Spiele Kobersdorf. Fast ist es mir schon ein wenig peinlich Lobeshymnen über die Schloss-Spiele zu verbreiten. Aber in diesem Geburtstagsjahr stimmt wirklich alles.

**Ask-enrico.com, 18. Juli**